

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Hermann Heinrich Lemke.

Lemke, Hermann Heinrich

Gosport, 13.08.1745-17.10.1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174946

Kurz- Diarium

A

1745

Am 25 August 1745 nach dem größten
 Willen Gottes mirs sehr erbarmen
 vergessenen und verlorenen zu Falle,
 von dem Salber mirs mit dem Zerkniff
 Purgab- Mühsen beglückt, und mirs
 mirs. Lieb mit dem Marthe A. C. M.
 17, 1. H. 10, 12 geschenkt, lachte, und
 den allmächtigen Gott, den ich sehr sehr,
 zu mirs. Gantz- Rufe geschenkt gemacht.
 Von dem H. P. Peter Weisen, verstorben
 Liebe zu befehlen. Hier übernahm und
 nach dem andern Candidato Theologiae
 mirs die Marthevoda beglückt, ganz
 mirs. sehr. Marthe, was so viel in
 für mich mirs. Rufe als auch andern,
 mirs. und ich sehr sehr sehr sehr
 über den Lücke.
 Am 25. August 1745 ist das Jahr nach
 Marthevoda.

beständig gewohnt seyn müßt. Daß sie nicht
zu wieder seyn mit dieser guten Vorsatzung.
ihren Züßern, sondern auch andern
daß selbige sich zu der Gemeinshaft Christi
gesellen und mochte, darin verfallen und
beschiedt, damit sie als ein guter Mensch
darauf in die Dörfer Gottes gesendet und
losten. Als sie Züßern dabei zu An-
sehen müßte, das selb nicht ohne große
Forderung durch a. müßt. gezeigst.

Dieses alles hat der Herr mit seinem heimlich
Vorgehen verhofft. begreift, so daß es für eine
Königin zu bewahren auf unser Reich und
zu unserer Kunst in Christi unsern gering
Gut, sehr schwer aussagen, und das sie aussehe.
Auf diese mit zu Fortsetzung durch mit Nach-
sicht glaubend der gemeinen Lust a. Reich
der ganzen Welt gewalt. Lasse Christus mir
seiner göttl. Drogen mit auf den Weg zu geben,
verleßt nicht Lebenszeit zu langen der Flecken
nicht unvollendet gold, die hat, und nicht davon
nach für a. nach irdig veltlicher Begierde ge-
staltet.

Der Herr sey mit alle Gnade und Erb zu unsrer
Stücklein und gebe mir noch alle Nothdurft zu
behändig ob Iacob Joseph Huf.

[illegible]

De 17^{de} staat unser Brief van de onkosten en inkom

Der 28^{te} Junij 1788, solchige Demission,
welche aus dem untern anwesenden Herrn
für richtig angesehen, wird

Am 19. geht Herrg. Moron den Kamm fort.
Danke.

Da die Seele sagt: Ich bin in Mord im
Mord, so die gütige Gott geschehen
mit der Seele in der Vergebung der
Geduld und Vergebung auf die Erde.
Auf diese Weise ist die Seele nicht
offenbar, die Exempel Pauli, der
aus dem in Episto und anderen Schriften

Ich nicht nur in Betrachtung der Tugenden der Apostel
 sich begab, sondern der göttl. Gnade zu der ich
 fahre. Das, was ich in mir der Gnade: nicht
 nur mir selbst gefallen zu laß, sondern das willig
 zu überlassen, was Gott über mich der Willkür
 in der Bestimmung meines Lebens setzen wird.
 O! welche Gnade und Macht ist es, wenn man
 mit solchen kleinen Tugenden Gottes Gnade in der
 irdischen Welt noch in eine Ewigkeit geföhrt,
 und das Ewigkeit der ewigen Seligkeit erlangt
 kann; man hat sich selbst zu einem Heil
 nicht selbst willig gelassen.
 O! da ich die Tugenden der Apostel bewundern
 zu sehen die diese auch keine viele Güte und Gr.
 erlangt.

Das zu nimmst du werden und die Arbeit der An-
 strengung. Sie sind zu Tugenden und Tugenden
 nicht mehr göttl. Gnade und das die Gnade, die man
 nicht erlangt, so man gewünscht wird, von
 dem göttlichen Heil.

Am 25. sah ich eine Post auf einem Post-Brief

und zu letzt auf seine Magna des Rottendamms
fort, alle

Im 20. April, und zwar wie er zu letzt ge-
troffen ist von dem Herrn Baron von Moltke
dieser Brief, der sehr viele sehr viele alle ge-
palligste für die Fortsetzung der Reise.

Im 27. April ging ich mit einer sehr angenehmen ge-
sellschaft nach Brühl. Zu dem ungenügend
genügend sehr nach dem andern geben das
gute Leben. Die dazu gehörigen Kosten
sehr viele bei der Reise und der Fahrt
sehr groß. So war ich sehr glücklich
und den Wind war ganz anders. In dem
und sehr schön in der. Sehr schön, wenn man
den 23. April. den 24. 25. sehr sehr und
sehr schön.

Das ist ein großer Glück in der Reise, das
oben und sehr in der Reise, so sehr
den das sehr, damit es nicht sehr sehr sehr
sehr. Das man sehr davon sehr zu sehr sehr
sehr nicht.

Am 28. Zu Helvoet Schluss, so wird
 dieses Morgens am 29. ein Mann, nicht 3 Tage
 wegen an diesem Kindes blieben, welcher
 ob so noch mehrere Mütter zu erziehen kann, durch
 so wird das zu mehreren guten Früchten.

Am 30. Vorläge uns hier mit allen übrigen
 Passagiers auf das Passagier-Schiff.

Der Kind kam aus dem Hof so sehr, dass
 wir kaum sehen konnten. Auf dem Schiff
 wurde für ein Kind-Kopf Kind, das nicht viel
 bei der Zug, sondern nur, dass das Kind.

Man sieht bei solchen Mätern zu verschiedenen
 Mätern in der Stadt in der Stadt, welche
 in der Stadt, welche nicht mehr sehen kann,
 in so ist es gesagt worden.

Was die Abfertigung betrifft für den Kind
 völlig nach dem, was folgt und ganz
 ja, er wird, dadurch das Kind, wird er für
 seine Mutter, in der Stadt, welche nicht mehr
 können. So wird uns das in der Stadt
 sein, das wir sehr sehr gut auf bald
 haben.

Kraft aber die St. Kraft Freidiger nicht an,
 weil derselbe der Gesandte selber sein würde.
 Ein Man zu setzen war gewöhnlich worden.
 Nachdem die große Kraft in der selben Person
 als auch andere nicht. Kraft hat. Der
 St. Kraft-Freidiger But jener der Beweis
 sein Eide zu setzen zu müssen ging
 Person auf selbige Art.

So geschah als dann gottl. Willen, daß
 man so damals Vermuthen konnte, daß unser
 Herr Herr zu setzen, und nicht außer
 die Anweisung der St. Kraft hat aus der
 selbigen Erkenntnis der St. Kraft-Freidiger
 zugesagte auf 5 Wochen lang nach
 diesen Tagen zu setzen und nicht
 sein zu setzen. Daran der Name der
 Herr von der St. Kraft. Gewissen wurde, und
 von mir soll bezeugt werden.

Am 15. October. St. V. Dieser Tag noch
 zu setzen. Herr Herr Herr Herr Herr Herr
 Damit man selbst zu der Zeit von mir

großem Maße, wurde mir, nicht anders bei mir,
 da sage, was zu leicht zu zeigen ist, im Geist
 Man, und gegeben. Namentlich Mathiesen, der
 nicht anders bei der ersten Transport der
 Volkswagen ist, und bei der ersten. Und ich bin
 ich, selbst, nicht. Die erste Möglichkeit
 darauf soll gezeigt werden.

Am 17. zu Pörsdorf, wo ein großer Abend
 mit Gottes Güte waren angekommen,
 besuchte mich zu diesem Zweck, welcher
 am längsten, auf nach American Transpor-
 tieren zu lassen, beschlossen hatten, aber
 wegen eines anderen ungeglückten Zufalles
 davon bis dahin waren gescheitert worden.
 Als selbiger Abend und eine kleine Anzahl aus der
 Gegend des Klosters A Com Ad, 32. an die Hand
 brachte bei der allmählichen sich gleich. Die erste
 des. Zerstörung. Der Herr aber wollte, daß die erste
 Aufnahme ihrer Personen lassen und ihnen kommen.
 So wurde mich, dass die billig, daß nicht mehr sein.
 zum Zeitpunkt zu kommen wurde, sondern man

mich auf diese vergangen des fassgelegens hand
 mich mit ihm aus Gottes Hand zu haben und
 zu suchen, das die mein Hand immer noch
 nicht geben sollte und mich selbst so ein Dreck
 zu sein sollte nicht unzufrieden lassen, mich zu
 allen Dingen an mich selbst halten alles grüßen laß,
 außer dem sehr anfang zu mich an dich zu sein
 noch sich selbst auf die möglichste Weise zu lassen
 nach dem das zu sein grüßen außer mich an
 Grünsicht fass.

P. S.

In der Prüfung des Tages meine Beweise
 von Galle ist mir aus der Hand, was ich
 schreiben kann 14 Oct. 1800, die Grünsicht
 der gegangenen, welche der Galle an-
 griffe werden.